

11.11.16

Regen Eishalle soll fit werden für die Ganzjahresnutzung: Landkreis beteiligt sich an Kosten



An den geplanten Investitionen für die Regener Eishalle beteiligt sich auch der Landkreis, wenn entsprechende Fördermittel fließen. (Foto: Bäumel)

Mit der Regener Eishalle befasste sich der WUT-Ausschuss in seiner Sitzung am Mittwochnachmittag.

Um eine höhere Auslastung der Halle zu erreichen und das Defizit zu reduzieren, will die Stadt Regen als Träger verschiedene Investitionen durchführen.

Insgesamt 640.000 Euro sollen für eine Tribüne, eine modernere Soundanlage, für die Barrierefreiheit des Parkplatzes und eine Synthetik-Fläche ausgegeben werden. Für die Maßnahme wurden Leader-Fördermittel in Höhe von rund 60 Prozent beantragt. Den Rest der Kosten sollen sich Stadt und Landkreis Regen jeweils zur Hälfte aufteilen.

Herbert Unnasch, Geschäftsführer der für den Betrieb des Eissportzentrums zuständigen Arberland Betriebs gGmbH, informierte über die geplanten Maßnahmen, um der Eishalle auch zu derzeit ungenutzten Zeiten künftig „Leben einzuhauchen“, wie er es bezeichnete. Als Problem nannte Unnasch, dass sich bei Leader-Förderungen immer wieder die Förderkriterien ändern, so dass man hier ständig auf dem Laufenden bleiben müsse.

Eines der Kriterien ist verständlicherweise, dass der Betrieb der Eishalle auch weiterhin gesichert sein muss. Auch gilt die Zustimmung des WUT-Ausschusses, die letztendlich einstimmig erteilt wurde, nur dann, wenn Fördermittel bewilligt werden. Wäre dies nicht der Fall und würde die Stadt Regen nicht die restliche Hälfte der noch übrig bleibenden Kosten übernehmen, fließt auch kein Geld vom Landkreis.